

## Beschreibung und Bedienungsanleitung:

### Einspeisearmatur für Steigleitung „trocken“ DIN 14461- 4, PN16

10/09

AWG Nr. 10039495 (hängend), Nr. 60290195 (stehend)

Zur Löschwassereinspeisung durch die Feuerwehr.

**Einspeisung  
Steigleitung**

#### Löschwasser-Einspeiseeinrichtungen

Zur Löschwassereinspeisung sind Löschwasser-Einspeiseeinrichtungen nach DIN 14461-2 vorzusehen. Sie bestehen aus einem Schutzschrank nach gleicher Norm mit einer darin verbauten Einspeisearmatur nach DIN 14461-4 und einem B/C-Kupplungsschlüssel.

Die Einspeiseeinrichtung ist gut zugänglich und in unmittelbarer Nähe zur vorgesehenen Fläche für die Feuerwehr gut sichtbar anzuordnen. Sie ist so zu installieren, dass die Kupplungen der Einspeisearmatur (800 ± 200) mm über der Fläche für die Feuerwehr liegen.

#### Einspeisearmatur

Die Einspeisearmatur besitzt zwei **45°-Einlaufbögen** mit **B-Festkupplungen**. Diese können nach den örtlichen Gegebenheiten bei der Installation durch einfaches Drehen 90°-Weise ausgerichtet werden, und ermöglichen einen knickfreien Anschluss der B - Schläuche.

Zum Schutz vor Verschmutzung sind zwei **B-Blindkupplungen** mit Kette angebracht.

Jeder der beiden Eingänge sind innen mit **federbelasteten Rückschlagventilen** versehen, die unabhängig voneinander arbeiten. So ist es der Feuerwehr möglich, wechselseitig und nacheinander mit mehreren TLF- Fahrzeugen eine Löschwassereinspeisung ohne Unterbrechung durchzuführen.

Nach dem Einsatz kann die Steigleitung über die **Entwässerung** an der Einspeisearmatur entleert werden. Dazu den Hahn öffnen (Hebel senkrecht). Anschließend den Hahn wieder schließen.

#### Ausführungen

Einspeisearmatur **hängend**: Der Entwässerungshahn und das Auslaufrohr liegen unten.

Einspeisearmatur **stehend**: Einbau in stehender Bauweise, Ausgang mit Rohrleitungsanschlussmontageverschraubung G3 nach unten. Dazu werden die Einlaufbögen gegenüber der hängenden Ausführung um 180°gedreht, die Entwässerung entfällt hierbei (Blindstopfen im Gehäuse)

Hängend:



Stehend:



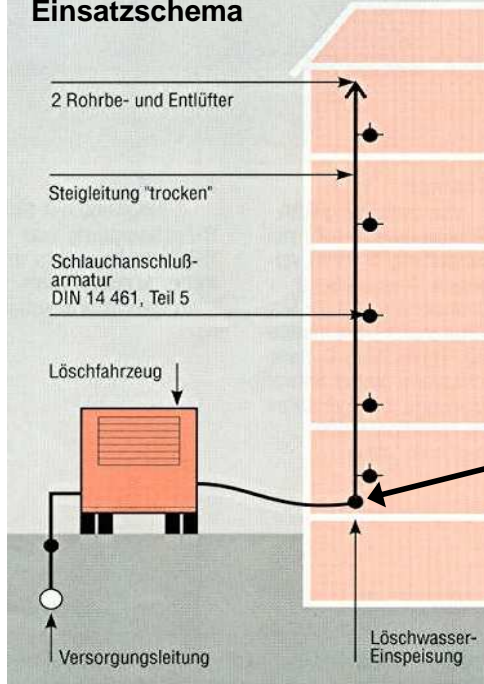
#### Montage im Schrank (DIN 14461-2)

Der Anschluss der Einspeisearmaturen erfolgt mittels einer **Montageverschraubung 3"**.

Die Armatur sollte so montiert werden, dass ein knickfreies Anschließen eines Feuerwehrschlauches möglich ist. Die Rohrleitung darf nicht in den Schrank hineinragen und es darf keine Verbindung zwischen Schrank und Rohrleitung oder Armatur geben. Trotzdem sollte die Armatur an den **Halteösen** zusätzlich festgeschraubt werden. **Informationen des Schranklieferanten beachten!**

Sofern die Löschwassereinrichtung noch nicht endgültig in Betrieb genommen ist, sind alle Einspeisestellen gut sichtbar mit dem Hinweis „Außer Betrieb“ zu kennzeichnen.

### Einsatzschema



### Schutzschrank nach DIN 14461-2 für Löschwasser-Einspeisearmatur nach DIN 14461-4 zum Anschluss an Steigleitung „trocken“ DIN 14462



### Werkstoffe

Gehäuse: Rotguss EN 1982 CuSn5Zn5Pb5-C gegossen

Einlaufbogen, Rückschlagventile und Verschraubung: Messing EN 1982 CuZn39Pb1Al-C gegossen

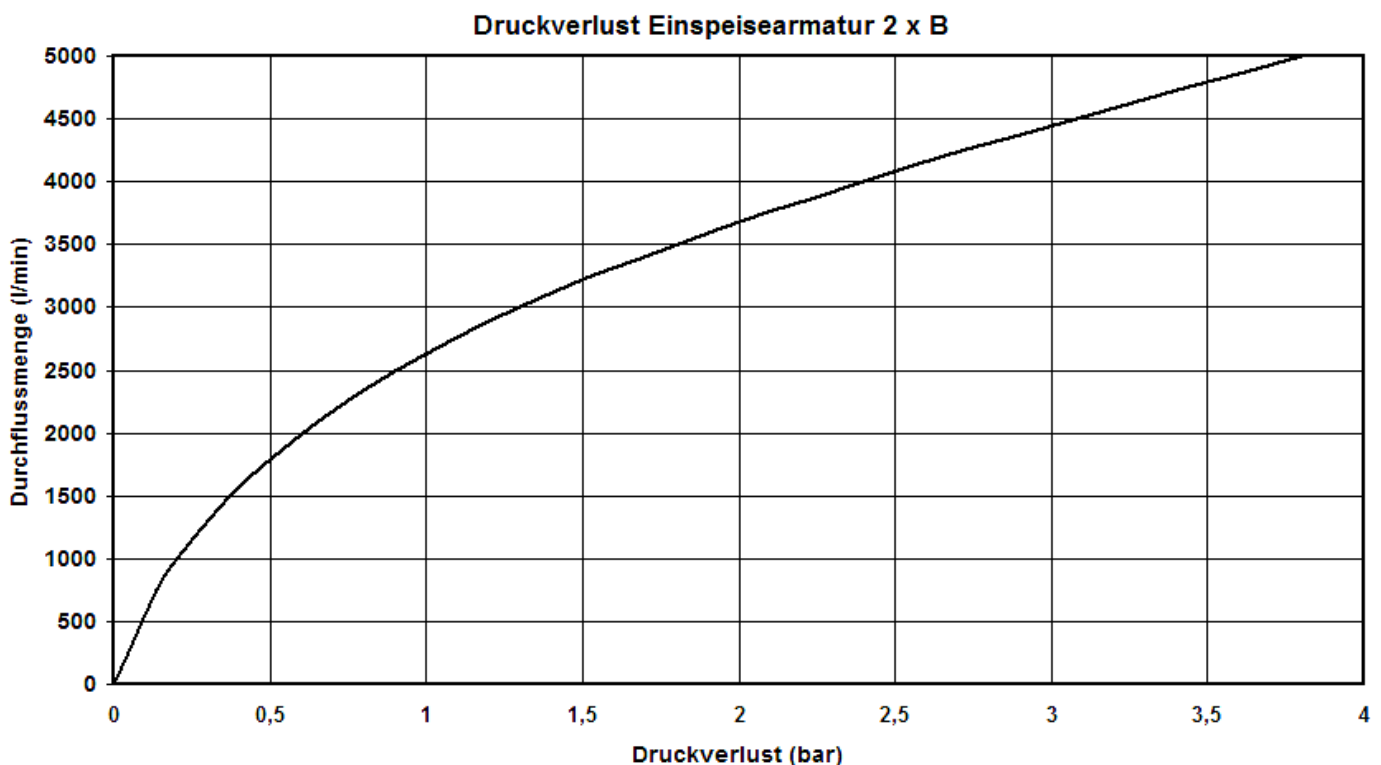
Fest- und Blindkupplungen: Schmiedestück EN 12420 CuZn39Pb1

Stahlteile: nicht rostend, Entwässerungsrohr: Kupfer

Gehäuse und Einlaufbögen RAL3000 – rot pulverbeschichtet (andere Farben möglich auf Anfrage)

**Technische Daten** Gewicht: 19,4 kg Raummaß: 335 x 315 x 275 mm (Typ hängend)

### Druckverlust:



### Allgemeine Hinweise zu Löschwasserleitungen



Bitte die Installations- und Bedienungsanleitungen der Einzelkomponenten beachten. Schäden, die durch Nichtbeachtung oder den Betrieb außerhalb der Normbestimmungen und Normbetriebsdaten entstehen, sind auf jeden Fall von der Gewährleistung ausgeschlossen.

### Abnahmeprüfungen der Löschwasserleitungen



Es muss auch eine Abnahmeprüfung nach **DIN 14462** durch eine befähigte Person (BetrSichV) durchgeführt werden. Weiter liegen objektspezifische Bauauflagen oder Verordnungen (TPrüfVO + Anhang) der Bundesländer vor. Bei der Abnahmeprüfung wird die Normkonformität der Anlage sowie die Bauauflagen gemäß dem Brandschutzkonzept überprüft. Ebenso eventuelle Absprachen mit der Feuerwehr. Weiter wird die Anlage einer Funktionsprüfung unterzogen. Das ausgestellte Prüfzeugnis dient dem Betreiber, gegenüber den Behörden als Nachweis für eine fachgerechte und einwandfreie Installation. Danach erfolgt die Verplombung aller Brandschutzeinrichtungen.

### Wartung und Pflege nach Gebrauch



1. Steigleitung entleeren und die Entleerung offen halten.
2. Alle Entnahmeeinrichtungen schließen.
3. Blindkupplungen zum Schutz vor Verschmutzung ankuppeln.
4. Schutzschrank und Einrichtung auf Beschädigungen überprüfen.
5. Verplombung des Einspeiseschranks und der Entnahmeschränke.
6. In den Boden des Einspeiseschranks 2 Löcher (Durchmesser ca. 6 mm) bohren zwecks Ablauf von Restwasser und gegen Korrosion anstreichen.

### Regelmäßige Kontrollen durch den Betreiber



Sofern keine höheren Anforderungen gestellt sind, muss der Betreiber in regelmäßigen, max. in ¼ - jährlichen Abständen folgendes prüfen:

1. Ob die Schutzschränke frei zugänglich und nicht verstellt sind.
2. Ob die Beschilderung und die Außenlackierung nicht beschädigt sind.
3. Ob der Schrank keine Korrosion aufweist und keine undichten Stellen (außer Bodenlöcher) sichtbar sind.
4. Bei fehlender oder beschädigter Plombe ist zusätzlich die Inneneinrichtung zu prüfen.

Im Bedarfsfall ist der Betreiber verpflichtet, unverzüglich für die Instandsetzung zu sorgen. Nicht betriebsbereite Schutzschränke sind mit „Außer Betrieb“ zu kennzeichnen und der Brandschutz ist anderweitig sicherzustellen!

### Wiederkehrende Inspektion durch einen Sachkundigen („befähigte Person“)



Die Instandhaltung hat bei Einspeiseeinrichtungen nach max. zwei Jahren durch Sachkundige zu erfolgen. Für die Durchführung der Instandhaltung kommen nur befähigte Personen oder Fachpersonal in Frage. Die Durchführung gemäß **DIN 14462** und das Ergebnis müssen in einem Prüfbericht festgehalten und dem Betreiber als Nachweis gegenüber den Behörden ausgehändigt werden. Weiter muss ein Instandhaltungsaufkleber mit Angaben zur befähigten Person und dem Prüfdatum an jedem Einspeiseschrank angebracht werden.